

## Kalender

↳ beginnt diese Woche  
→ endet diese Woche

Veranstaltungen			
Berlin	→ <b>Emerging Identities – EAST! Junge Architekten aus den neuen EU-Mitgliedsstaaten</b> Ausstellung (Heft 3/2006, Seite 4)	bis 20.02. Di–Fr 10–18, Sa/So 14–18 Uhr	DAZ, Köpenicker Straße 48/49 www.daz.de
	<b>Satoshi Okada. Aktuelle Projekte</b> Vortrag	20.02. 20 Uhr	DAZ, Köpenicker Straße 48/49 www.daz.de
	<b>bautec 2006</b> Messe	21.–25.02.	Messe Berlin GmbH, Messedamm 22 www.build-it.de
Bonn	<b>Stadt- und Baulandentwicklung unter veränderten Rahmenbedingungen</b> 3. Bonner Symposium für Immobilienmanagement	16.03. 9–16 Uhr	Poppelsdorfer Schloss <b>Veranstalter:</b> Institut für Städtebau der Uni Bonn <b>Information:</b> Tel. (0228) 73 32 71, www.isbk.uni-bonn.de
Bremen	↳ <b>Für Bremen geplant und nicht gebaut</b> <b>Ein Streifzug durch eine Architektur der Möglichkeiten</b> Ausstellung	16.02.–10.03. Mo–Fr 8–18.30 Uhr	Stadtplanungs Center (ehemaliges Siemenshochhaus) Contrescarpe 72
Dresden	→ <b>Dresden – Stadtbild 1905 und 2005. Fotografien</b> Ausstellung	bis 26.02. Mi, Fr 10–15, Do 10–17 Uhr Sa/So 11–16 Uhr	Deutscher Werkbund Sachsen, Karl-Liebknecht-Straße 56 Tel. (0351) 880 20 07, www.deutscher-werkbund.de
	↳ <b>Ulf Zimmermann</b> Ausstellung in der Reihe Baukunst und Umwelt	22.02.–30.03. Mo–Fr 9–17 Uhr	Blockhaus, Neustädter Markt 19, <b>Veranstalter:</b> Sächsische Akademie der Künste und Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt
Düsseldorf	↳ <b>Annette Besgen: Tubes</b> Ausstellung	22.02.–20.03. Mo–Fr 9.00–17.00 Uhr	Haus der Architekten, Zollhof 1
Frankfurt/M.	↳ <b>Engelbert Kremser. Anstiftung zum Raum. Von Räumen und Träumen</b> Ausstellung	18.02.–30.04. Di 11–18, Mi–So 11–20 Uhr	DAM Deutsches Architektur Museum, Schaumainkai 43 Tel. (069) 21 33 88 44, www.dam-online.de
	↳ <b>UN Studio – Ben van Berkel. Development of Space</b> Ausstellung	25.02.–30.04. Di 11–18, Mi–So 11–20 Uhr	DAM Deutsches Architektur Museum, Schaumainkai 43 Tel. (069) 21 33 88 44, www.dam-online.de
Freiburg	<b>Sicherheit im Flachdachbau</b> Vortrag	23.02. 20 Uhr	Architekturforum Freiburg, Uf m Lederle, Guntramstraße 15 Tel. (0761) 28 80 94, forum-freiburg@akbw.de
Haarlem	→ <b>NL TROTS ?!</b> Ausstellung	bis 26.02. Di–Sa 12–17, So 13–17 Uhr	ABC Architectuurcentrum Haarlem, Groot Heiligland 47 www.architectuurhaarlem.nl
Hilversum	<b>Dromen van Amerika. Nederlandse architecten en Frank Lloyd Wright</b> Ausstellung	bis 28.05. Di–Sa 11–17, So 12–17 Uhr	Museum Hilversum, Kerkbrink 6 Tel. (0031 35) 629 28 26, www.museumhilversum.nl
Köln	<b>Kann Schulraum anregend sein? Beispiel einer Schule für Kinder mit Handicaps</b> Reihe: Jeden Mittwoch 19 Uhr eine Stunde Architektur	22.02. 19 Uhr	Haus der Architektur, Lintgasse 9 www.haus-der-architektur-koeln.de
München	↳ <b>Ort und Erinnerung – Nationalsozialismus in München</b> Ausstellung	22.02.–28.05. Di/Mi, Sa/So 10–17 Uhr Do/Fr 10–20 Uhr	Architekturmuseum der TU München in der Pinakothek der Moderne, Barer Straße 40, Tel. (089) 28 92 24 93 www.architekturmuseum.de
Paris	→ <b>William Klein. Fotografie</b> Ausstellung	bis 20.02. Mo, Mi–So 11–21 Uhr	Centre Pompidou, Galerie sud, niveau 1 Tel. (0033 1) 44 78 49 87, www.centrepompidou.fr
Rotterdam	<b>Plan the Impossible. The World of the Architect Hendrik Wijdeveld</b> Ausstellung	bis 21.05. Di–Sa 10–17, So 11–17 Uhr	NAi, Galerie 1, Museumpark 25, Rotterdam www.nai.nl
Stuttgart	<b>Peter Conradi: Wohnen wie gewohnt?</b> Diskussion	24.02. 20 Uhr	Literaturhaus Stuttgart, Breitscheidstraße 4, Tel. (0711) 220 21 73 <b>Veranstalter:</b> Architekturforum Baden-Württemberg
Wiesbaden	<b>Projektleitung für Fortgeschrittene</b> Seminar	14./15.03.	Akademie der Architektenkammer Hessen, Mainzer Straße 10 Tel. (0611) 17 38 50, www.akh.de

**www.bauwelt.de** für komplette Seminarprogramme, vollständige Vortragsreihen, Kurzinhaltsangaben, Kritiken, Rezensionen und Termine, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichten.

Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Veranstaltungen wird nicht übernommen.

## Fachbücher

### Ingenieurbaukunst in Deutschland 2005/2006

Herausgegeben von der Bundesingenieurkammer. 208 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, 39,90 Euro. Junius Verlag, Hamburg Berlin Dresden 2005. ISBN 3-88506-563-0

Was verbindet Herfurth, Würgassen, Athen, Kabul, Doha und Panama? An diesen Orten – und nicht nur dort – haben in den letzten Jahren deutsche Ingenieure federführend an Bauprojekten mitgewirkt, die die Bundesingenieurkammer als herausragende Beispiele für die dritte Ausgabe des Jahrbuchs Ingenieurbaukunst ausgewählt hat.

Wie die vergangenen Bände, so ist auch das Jahrbuch 2005/2006 in drei Teile gegliedert: Projektbeschreibungen, zwei Ingenieurporträts und sechs Aufsätze unter der Überschrift „Geschichte, Forschung, Essays“, hinter der sich u.a. Forschungsberichte zu Themen der Bautechnikgeschichte, zur Klimatechnik und zum Monitoring von Brücken verbergen. Im Projektteil des Buches werden 17 unterschiedlichste Bauaufgaben, davon acht im Ausland, vorgestellt. Sie werden jeweils auf rund sechs Seiten mit zahlreichen Schnitt- und Detailzeichnungen sowie Fotos von Bauzuständen und fertigen Bauwerken dargestellt. Die Aufsätze stammen von Bauingenieuren bzw. Architekten aus der Praxis, Redakteuren oder Vertretern aus der Lehre und Forschung.

Die meisten Projekte, wie die Allianz Arena in München, die Olympischen Dächer in Athen, der New Bangkok International Airport oder die Frauenkirche in Dresden, sind von der Presse schon häufig besprochen worden. Die Autoren setzen jedoch einen Schwerpunkt darauf, die Herausforderungen, die die jeweiligen Projekte für Bauingenieure mit sich brachten, darzulegen: vom Bauen gegen die Bedrohung durch Jahrhunderthochwasser und Erdbeben (Dresden: Kongresszentrum, Taipei: Hochhaus) über das Möglichmachen von statisch unsinnigen Formen (Mailand: Messedach, Herford: Museum) bis zur Optimierung des Energieverbrauchs (Dessau: Bundesumweltamt) und der Konzeption des Rückbaus von Atomkraftwerken mit teilweise strahlungsbelasteter Bausubstanz (Würgassen). Der Blickwinkel der Beschreibungen macht die Lektüre interessant für alle, die keine Bauingenieurzeitschriften lesen.

Auffällig und befremdlich ist, dass es außer der Nationalität der Ingenieure, kein verbindendes Thema gibt – weder

für das Jahrbuch als Ganzes noch innerhalb der einzelnen Teile. Wer genau die Zielgruppe der Veröffentlichung ist, bleibt unklar. Ist eine Leistungsschau deutscher Ingenieure ein zeitgemäßes und tragfähiges Buchkonzept?

„Das Jahrbuch versteht sich als Teil des gesellschaftlichen Diskussionsprozesses über Baukultur“ heißt es im Editorial, und weiter: „Baukultur braucht gesellschaftliche Verständigung über Werte, über Geschichte, Tradition und Zukunft.“ Ein hehrer Anspruch. Aber ist das Buch nun als Vorbild-Fibel konzipiert oder als Sammlung möglichst unterschiedlicher Aspekte und Projekte, an denen deutsche Ingenieure beteiligt waren?

Die Auswahl wird im Editorial damit begründet, dass die Projekte „über die reine Funktionalität hinaus auch gestalterisch von sehr hoher Qualität“ seien. Abgesehen davon, dass die wenigsten Architekten diese Begründung werden nachvollziehen können, bleibt erstaunlich, dass ein Beirat aus Bauingenieuren auch Projekte für gestalterisch hochwertig hält, die ganz und gar gegen die Harmonie von Form und Kraftverlauf geplant sind.

In den Ingenieurporträts werden optimierte Konstruktionen vorgestellt: Die Hängebrücken, denen August Roebing und sein Sohn Washington ihr Lebenswerk widmeten, und die leichten Flächentragwerke Frei Ottos sind sämtlich exzellente Beispiele für eine Baukunst, die aus der Gestaltung von sinnvollen Tragwerken entstand. Sind das die Vorbilder für die kommende Ingenieursgeneration, oder ist es der Ingenieur, der möglich macht, was immer der Architekt sich ausdenkt?

Das Buch bezieht dazu keine Position – es bleibt ein Band mit guten Artikeln zu erstaunlich vielen verschiedenen Gebieten des Ingenieurwesens. Wer sich für einen breiten Überblick interessiert und kein besonderes Thema zur Lektüre sucht, der macht nichts falsch mit dem Kauf des Buches. *Anja Nelle*

**Neue Steinarchitektur in Deutschland**

Herausgegeben von Vincenzo Pavan. 159 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, Text Deutsch/Englisch, 45 Euro. Birkhäuser, Basel Berlin Boston 2005. ISBN 3-7643-7254-0

Laut Vincenzo Pavan, dem Herausgeber des Buches „Neue Steinarchitektur in Deutschland“, waren es zwei Gebäude, die sich zu Beginn der 80er Jahre über das in Deutschland unausgesprochene „Verbot“ einer Verwendung von Stein an innerstädtischen Fassaden hinwegsetzten und der deutschen Architektur damit neue Perspektiven eröffneten. Mit der Neuen Staatsgalerie in Stuttgart setzten die Architekten James Stirling und Michael Wilford Putzflächen, Glas und Beton einer Verkleidung aus dünnen Travertinplatten entgegen, die Mauerwerk suggerierten. Beim Städtischen Museum in Mönchengladbach untersuchte Hans Hollein mit einem abstrakten Fugenmuster der Steinverkleidung die monolithische Wirkung des Materials. Der begrenzte Anwendungsbereich der Steinplatten als hinterlüftete Fassade gab Anlass zur Weiterentwicklung in verschiedene Richtungen. Der aktuelle Stand findet sich in dieser Publikation ausführlich dokumentiert und abgebildet. Nach der ersten Annäherung an das Thema leitet eine technische Einführung von Augusto Romano Burelli in den Hauptteil, die Projektbeschreibungen, über. Im ersten Abschnitt stellen elf Architekturbüros ihre Gebäude vor; auf je sechs Seiten mit großen Fotografien und Zeichnungen, Erläuterungsberichten sowie genauen Projektangaben und Kurzbiografien der Büros. In Detailzeichnungen und Schemaskizzen sind der präzise Aufbau und die Konstruktion der Steinfassaden erläutert.

Daran anschließend führt Vincenzo Pavan den Leser mit einer allgemeinen Darstellung noch einmal zurück zur Neubebauung des Bereichs Leipziger Platz, Leené-Dreieck/Potsdamer Platz, bevor er die einzelnen Projekte auf bis zu zwei

Seiten vorstellt. Auf eine Beschreibung oder gar tiefer zielende Analyse ist hier verzichtet worden, die Fotografien, Funktionsskizzen, technischen Fassadendetails oder Renderings sprechen für sich. Ein im Vergleich dazu kurz gehaltener Teil über ausgewählte Rekonstruktionen in Berlin arbeitet wieder mit Texten und Bildern, um sowohl neue und alte Fassaden nebeneinander zu zeigen als auch deren Ursprung und die an ihnen vorgenommenen Eingriffe und Änderungen zu erklären. Am Ende hat man einen guten Überblick bekommen und durch die einheitlichen und reich bebilderten Abhandlungen der Projekte Vergleiche anstellen können.

Die Auseinandersetzung mit einem Baustoff ist hier gut gelungen, ohne ein farbloses technisches Nachschlagewerk zu sein. Haptik, Geruch, Farbe und Oberflächen des Materials werden in Wort und Bild opulent dargestellt.

*Aylin Genca*

**Architektur in Niedersachsen 2005**

Herausgegeben von der Architektenkammer Niedersachsen. 160 Seiten mit Abbildungen, 34,90 Euro. Junius Verlag, Hamburg 2005. ISBN 3-88506-559-2

Vor zehn Jahre erschien die letzte Bestandsaufnahme in Buchform der Architektenkammer Niedersachsen, damals aus Anlass des Jubiläums der Kammer, unter dem Titel „Architektur in Niedersachsen 1970–1995“. Dementsprechend gespannt konnte man auf die vorliegende Publikation sein. Sie will in der aktuellen Diskussion um die „Baukultur“ nun die Initiative ergreifen und auf diesem Weg Architekten und interessierte Bürger davon überzeugen, dass sich Qualität lohnt – ob es sich nun um die Entscheidung für ein individuell geplantes Wohnhaus und gegen die Fertigvariante oder um die Entwurfsverwirklichung unter allgegenwärtigen Sparzwängen handelt.

Die ersten zwei Drittel des Buches sind aktuellen Projekten gewidmet, die prägnant – zum Teil auf nur einer Doppel-

seite – vorgestellt werden. Treffende Überschriften, nicht frei von Ironie (z.B. „diskreter Charme der Funktionalität“), geben die Richtung vor. Die Artikel verschiedenster Autoren schaffen es, ein vielschichtiges Bild von den Besonderheiten des jeweiligen Standorts und den Konzepten der Gebäude zu liefern. Die Annäherung erfolgt dabei offen, mit Blick fürs Detail – und erfreulicherweise keineswegs unkritisch. Die Herausgeber sind jenseits allzu oft bemühter Floskeln an einer ehrlichen Auseinandersetzung mit der Architektur interessiert, die gute Ansätze auch zu würdigen weiß. Da neben großflächigen Fotografien trotz des beschränkten Platzangebotes nicht auf Pläne verzichtet wurde, findet man sich innerhalb kürzester Zeit in den Projekten zurecht. Ein Infokasten versorgt mit Fakten wie Bauzeit, Kosten und Standort.

Die Auswahl der Objekte ist überzeugend. Sie reicht von Sanierungsmaßnahmen über Einfamilienhäuser und Bürogebäude bis zur Landschaftsgestaltung. Dass neben Bauten in Niedersachsen auch vereinzelte Projekte niedersächsischer Architekten in Frankreich und Österreich gezeigt werden, verwirrt angesichts des Buchtitels ein wenig und wäre durchaus verzichtbar gewesen. Warum neun der insgesamt neunundzwanzig Beiträge in Schwarz-Weiß präsentiert werden, ist unverständlich, vor allem, da durch die zum Teil schlechte Darstellungsqualität eine Wertung entsteht, die sicher nicht gewollt war.

Nach der Werkschau, die insgesamt ein sehr differenziertes und positives Bild von der Baukultur in Niedersachsen erzeugt, wendet sich das Buch im sogenannten „Feuilleton“ den Problemen der einzelnen Regionen zu. Da geht es um die Lebllosigkeit Hannoveraner Plätze, die fehlende öffentliche Wahrnehmung Osnabrücks, die architektonische Qualität Ostfrieslands, den Schloss-Verkauf Braunschweigs und die Schrumpfung Salzgitters – und immer auch um die Frage, welche Lösungsansätze in der aktuellen Diskussion existieren. Ergänzt wird das Kapitel durch einige architekturgeschichtliche Artikel, die die „Delmenhorster Moderne“ der 20er Jahre oder den Constructa-Wettbewerb in Hannover von 1950 ins Gedächtnis rufen. Politisch aktuell wird es gegen Ende mit einem Kommentar zur Neugestaltung der Gedenkstätte Bergen-Belsen und einem Interview mit vier Landtagsabgeordneten verschiedener Fraktionen über ihre Politik zur Förderung der Baukultur. Das Vorhaben, sowohl Experten als auch

„Laien“ ansprechen zu wollen, ist wohl immer eine Gratwanderung. In diesem Fall ist sie überraschend gut gelungen. *Brigitte Schultz*

**Pläne Projekte Bauten**

Architektur und Städtebau in Leipzig 2000 bis 2015. Von Philipp Meuser und Daniela Pogade. 264 Seiten mit 350 Abbildungen, Text Deutsch/Englisch, 39,90 Euro. Verlagshaus Braun, Berlin 2005. ISBN 3-935455-63-1

Wozu viele Worte verlieren? Es handelt sich um ein vollkommen überflüssiges Buch. Herausgegeben vom Beigeordneten für Stadtentwicklung und Bau der Stadt Leipzig, akkumuliert es – der Titel sagt es – Pläne, Bauten und Projekte (also irgendwie alles), sortiert nach Himmelsrichtung. Jeder Beitrag in diesem lieblosen Katalog, ob Messehalle oder Einfamilienhaus, Museum oder Primatenanlage, umfasst eine Doppelseite, versehen mit ausgemagerten, jeweils 29 Zeilen langen Erläuterungstexten, mal mit einer Architektenskizze, mal mit einer Strichzeichnung. Das Beste kennt man längst, und alles andere hätte man lieber nicht kennen gelernt. Das sorglose Layout wirkt, als habe man die farbenfrohesten Renderings der Bauschilder aneinander gereiht. Die Architektur, gut zwei Hand voll der Bauten und Projekte fallen wohl darunter, tritt nicht weiter in Erscheinung, weil die Redaktion alles unterlassen hat, was eigentlich ihre Aufgabe gewesen wäre: die Guten ins Töpfchen zu legen. Stattdessen hat sie in Kauf genommen, dass eine der gegenwärtig interessantesten Städte des Landes als willenlose, für jeden Investorenschrott empfängliche Kommune dasteht. Man kann so etwas machen, nur sollte man es dann gleich als Wurfsendung „an alle Haushalte“ verteilen, und damit nicht die Auslagen des Buchhandels verstopfen. Drei kaum zu beantwortende Fragen zum Schluss: Hat der Beigeordnete für dieses Werk kommunale Gelder verwendet, oder haben die Sponsoren bezahlt? Hat der verantwortliche Redakteur für seine beigesteuerten Fotos etwa ein Honorar erhalten? Wer profitiert von solchen Veröffentlichungen? *NB*

**Stellenangebote**

**SCHNITTGER  
ARCHITEKTEN+PARTNER**

Für die Erweiterung unseres Planungsteams im Kieler Büro suchen wir eine(n)

im Wissenschaftspark Kiel  
Westring 431-451 24118 Kiel  
Telefon: 0431-8007-0  
Telefax: 0431-8007-111  
info@schnittger-architekten.de  
www.schnittger-architekten.de

### Architekten (-in)

Sie können bereits auf eine mindestens fünfjährige Berufserfahrung im Krankenhausbau zurückblicken und sind in der Lage, größere Projekte in den Leistungsphasen 1 bis 5 verantwortlich zu leiten. Ihre Arbeitsweise ist ergebnisorientiert mit Sinn für Gestaltung, Kosten und Termine. Der Umgang mit gängigen CAD-, Office- und Grafik-Programmen ist Ihnen vertraut. Interessiert? Bitte bewerben Sie sich aussagekräftig unter Angabe Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins und Ihrer Gehaltsvorstellungen.

 **Universität Stuttgart**

Am Institut für Grundlagen moderner Architektur und Entwerfen (IGMA) der Fakultät für Architektur und Stadtplanung ist zum 1. August 2006 die Stelle eines/r

**Wissenschaftlichen Mitarbeiters/in**

BAT IIa/2 (50%) befristet auf 3 Jahre mit der Möglichkeit einer Verlängerung um weitere 3 Jahre zu besetzen.

**Aufgaben:** Mitarbeit in der Entwurfslehre und Fortführung des Igm-Schwerpunkts „digitale Architektur“. Hierbei geht es um die Erprobung und künstlerisch versierte Anwendung digitaler Entwurfsprogramme sowie um die Untersuchung des Einflusses der Digitaltechniken auf die architektonische Raumproduktion und den Wandel des Berufsbildes. Zur Vermittlung, Erprobung und Anwendung der Theorie und Praxis digitaler Architektur sind Entwürfe zu betreuen, Seminare durchzuführen und Forschungsprojekte zu entwickeln.

**Voraussetzungen:** Abgeschlossenes Hochschulstudium der Architektur und ausgezeichnete Kenntnisse im Umgang mit der einschlägigen Animations-Software.

Außerdem sucht das Institut zum 1. August 2006 die Stelle eines/r

**Wissenschaftlichen Mitarbeiters/in**

BAT IIa/2 (50%) befristet auf 3 Jahre mit der Möglichkeit einer Verlängerung um weitere 3 Jahre zu besetzen.

**Aufgaben:** Zum einen wird die Mitarbeit in Lehre und Forschung zum Thema zeitgenössische Urbanismustheorien erwartet, zum anderen geht es um die verantwortliche Mitwirkung beim Aufbau eines Forums zur Konzeption interdisziplinärer und industrienaher Entwurfsthemen für Studierende, die an einem erweiterten Architekturbegriff und neuen Tätigkeitsfeldern interessiert sind. Zu diesem Zweck müssen die Kontakte zur Industrie ausgebaut und in engem Kontakt mit unserem Lehrbetrieb zukunftsweisende Kooperationsprojekte entwickelt werden. Wichtig sind Neugier, Fleiß, Kontaktfreudigkeit, sicheres Auftreten, fließendes Englisch und eine optimistische Einstellung gegenüber den Entwicklungschancen der Architektur.

**Voraussetzungen:** Abgeschlossenes Hochschulstudium der Architektur mit dem Schwerpunkt Stadtforschung.

**Bewerbungsschluss** ist jeweils der 15.03.2006. Bewerbungen sind zu richten an: Prof. Dr. phil. Gerd de Bruyn, Institut Grundlagen moderner Architektur und Entwerfen, Keplerstraße 11, 70174 Stuttgart.

Die Universität Stuttgart möchte den Anteil der Frauen im wissenschaftlichen Bereich erhöhen und ist deshalb an Bewerbungen von Frauen besonders interessiert. Vollzeitstellen sind grundsätzlich teilbar. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung vorrangig eingestellt. Die Einstellung erfolgt durch die Zentrale Verwaltung.

**Bauwelt online**  
Wettbewerbe EU-weit, Service, Stellenmarkt  
**www.bauwelt.de**

# CHANGE

»Verändern Sie die Welt mit uns.«

Als das führende Unternehmen der chemischen Industrie erschließen wir gemeinsam mit unseren Partnern zukünftige Erfolgspotenziale. Hierzu pflegen und entwickeln wir Partnerschaften, die von Vertrauen und gegenseitigem Respekt gekennzeichnet sind. Mit intelligenten Lösungen tragen wir dazu bei, die Zukunft erfolgreich und nachhaltig zu gestalten. Wir setzen auf die Stärken unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Unternehmensbereich **Corporate Engineering** suchen wir für die Einheit Construction and SHE Management zum nächstmöglichen Zeitpunkt

## Bauingenieure (w/m)


**Aufgaben:** Wir führen kleinere und große Investitionsprojekte bei Eigen- und Fremdbau (EPC) weltweit aus. Dabei werden wir von lokalen Bauunternehmen und internationalen EPC-Kontraktoren unterstützt. Sie werden innerhalb des Projektteams zuständig sein für die Unterstützung der Planung, Beschaffung und Überwachung der vertragsgerechten Bauausführung. Dabei steuern Sie das Owners-Bauleiterteam, planen den Bauablauf, steuern und koordinieren die Vertragsfirmen, veranlassen technische Abnahmen und achten auf die Einhaltung der Baukosten und Termine sowie der Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltziele der BASF.

- Anforderungen:**
- Abgeschlossenes Ingenieurstudium (FH/Master/TU)
  - Mindestens 5 Jahre Berufserfahrung in der Bauleitung von Industriebauten, darunter Projekte mit Bauvolumina von mindestens 5 Mio. Euro
  - Erfahrungen im Projektmanagement
  - Tiefe Fach- bzw. Anwendungskennntnisse der Technologien im Arbeitsgebiet
  - Fundierte Kenntnisse im Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltschutz (SiGeKo)
  - Bereitschaft zur Einarbeitung in fachnahe Gewerke
  - Gute Englisch- und EDV-Kenntnisse
  - Teamfähigkeit, stark ausgeprägtes Kommunikations- und Einfühlungsvermögen
  - Mobilität für Einsätze im In- und Ausland

**Unsere Leistungen:** Wir bieten Ihnen eine intensive Einarbeitung „on the job“ in einem kompetenten Team mit Verantwortung vom ersten Tag an sowie herausfordernde Entwicklungsmöglichkeiten in einem transnationalen Unternehmen.

Bitte bewerben Sie sich bevorzugt online unter **www.basf.de/karriere** oder schriftlich bei BASF Aktiengesellschaft HRdirekt GPS/HE – J 660 67056 Ludwigshafen Tel.: +49 621 60-95200 Referenzcode: J-GIA-50532241

Welcome to a world of opportunities

  
The Chemical Company